# Abschied und Gruss : Toni Halter tritt als Präsident des BLV zurück

Autor(en): **Michel, Toni**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **38 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-356566

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

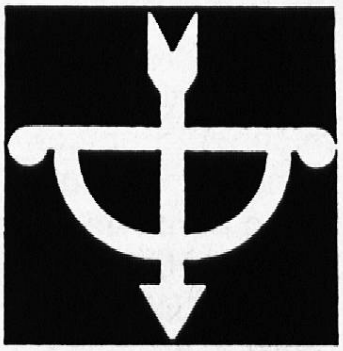
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

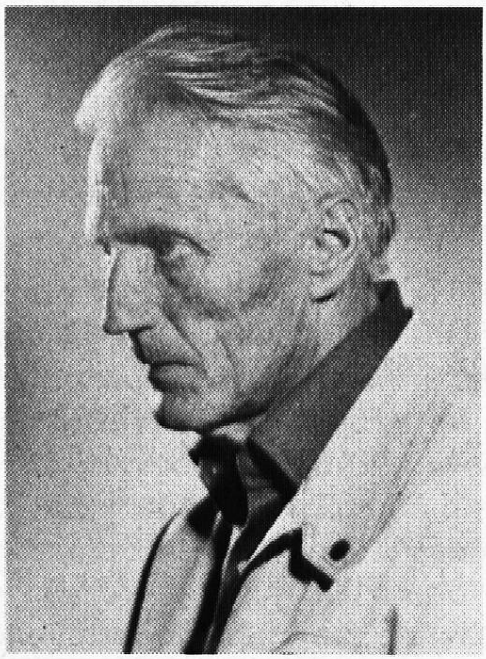
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Abschied und Gruss



## Toni Halter tritt als Präsident des BLV zurück



Wenn ich jeweils nach zwei Jahren eine liebgewonnene Klasse entlassen musste, befiehl mich ein ähnliches Gefühl, das augenblicklich mich umfängt. Es sind menschliche Bindungen, die durch häufiges Beisammensein, gemeinsame Arbeit und nicht zuletzt durch besonders starke Sympathien entstanden sind.

Zwar lernte ich den Namen Toni Halter über den vielgelesenen Culan aus unserer Klassenbibliothek recht früh kennen. Aber der Name wuchs eigentlich nicht über den Buchtitel heraus. Erst als ich mich während einer Wanderrekognoszierung am Greiner Crap la Crusch liegend in der herben Liebesgeschichte des Rosshirten Battesta verlor, ahnte ich unsere Gemeinsamkeiten, den Hang zur Meditation und zum Alleinsein. Nur auf Drängen seiner Freunde liess sich Toni Halter an exponierte Stellen setzen, so als Gemeindepräsident von Villa, als Präsident der Sprachgesellschaft Romania und schliesslich als Präsident des Bündner Lehrervereins.

«Ich muss diesen Freunden dankbar sein, dass sie mich aus der Isolation geklopft haben, sonst wäre ich Lugnezer Eremit geworden,» meint Toni Halter selbst. Seine Frau stimmt dem zu. Und wir Lehrer sind ihm dankbar dafür.

Toni Halter war ein höchst liebenswürdiger Präsident. Aber mit Liebe und Würde allein kann ein BLV-Präsident nicht bestehen. Zur Würde kommt Bürde. Und wenn in unserem Vorstand die Arbeitsteilung auch glücklich funktioniert, die Schlussverantwortung des Füh-

rungs- und Verhandlungsstils trägt der Präsident. Und wie er sie trug! Die Eigenschaft, die Toni Halter auszeichnet, nämlich ein tiefes Verständnis für die Andersartigkeit drang durch alle Sitzungen, Gespräche und Handlungen. Für ihn ist die Einigkeit in der Vielfalt das patriotische Credo, zu dem er sich auch als Bürger und Schriftsteller bekennt.

Sein Geburtsort ist ja Valata, das Gehöft auf der Kante, an der Sprachgrenze romanisch/deutsch, an der Konfessionsgrenze, dort, wo drei Kreise aneinanderstossen: Ruis - Ilanz - Lugnez.

Die Herzenswärme, über alle Schranken hinweg, drang durch alle BLV Geschäfte, die er mit äusserster Anteilnahme bewältigte. Mit sicherem Urteil erkannte er jeweils den Kern eines Anliegens, auch wenn der Brief, die Notiz oder das Papier plötzlich spurlos in seinem Aktenbündel oder in einer seiner Taschen verschwunden war.
«Romantische Zauberei!» dachte ich oft, wenn ich die verschwundene Traktandenliste doch eben auf dem Tische liegen sah.
Aber auch Tonis Geburtsort ist romantisch.Der Valatabach stürzt unterhalb seines Geburtshauses tosend in die Tiefe. Die fahlen Tuffwände der Schlucht, der dunkle Brandwald mit dem verborgenen Seelein, die Burgruine Mooregg auf stotzigem Hügel, die uralten Kirschbäume, die das braungebrannte Bauernhaus gegen den Wildbach abschirmen, die Einsamkeit des Weilers — das alles hat Toni Halter geformt.

Ist es deshalb erstaunlich, dass alle diese Umstände einen Menschen verwurzeln?
Er hat eben sein 43. und letztes Schuljahr in Villa begonnen. Der Scholle, die ihn aufwachsen, lieben, leben und arbeiten liess, hat er auch seine ganze Zuneigung geschenkt. Das liest sich aus seinem Werkverzeichnis: Porclas, Crestaulta, Greina, Foppa giubilonta usw.

«Alles die besten Voraussetzungen für einen Erzieher!» würden wir nach all dem Gehörten ausrufen.
«Der geborene Schulmeister?» — dann schüttelt Toni Halter den Kopf. Nein, er wollte ursprünglich nicht Lehrer werden. Jurist oder Sprachwissenschaftler, so etwas schwebte ihm vor. Er absolvierte das Untergymnasium in Disentis. Aber die hereingebrochene Krise verunmöglichte dem begabten Bergler die akademische Laufbahn. Er trat ins Lehrerseminar Chur ein.

Toni Halter begann seine Präsidialzeit mit einer guten Idee. Er stellte seine ersten drei Kantonalkonferenzen unter das Stichwort «Bündnerisches Kulturbewusstsein in der rätischen Vielfalt». Und in jeder Vorstandssitzung konnte er diese Vielfalt praktisch miterleben: von den bedächtig aber scharf urteilenden Walsern über den temperamentvoll-zähen Misoxer bis hin zum heute neu erkorenen Vereinspräsidenten, der als Vollblutengadiner immer wieder einen Strahl der südlichen Sonne an die Sitzungen mitbringt.

Und hier wirkte der Sursilvaner ausgleichend, ermutigend, mit feinem Humor, und wir folgten ihm gerne. «Wie damals», würde Toni Halter vielleicht sagen, «wenn ich als Seminarist die Dorfbuben um mich

scharte. Ich hatte Ideen, was man unternehmen könnte, und die Knaben folgten mir erwartungsfroh.»

Ähnlich erwartungsvoll waren wir Vorstandmitglieder, als uns der Präsident Ende Juni in unseren Autos bei heftigem Schneegestöber in sein Maiensäss Campsura entführte.
Wenn er schon in seinem Chalet in Villa beneidenswert ruhig wohnt, fühlt man sich hier oben dem Pulsschlag der Welt entrückt.
«Da kann man das Atmen der Natur vernehmen,» behauptet er.

Toni Halter hat seine Freizeit dem romanischen Schrifttum gewidmet. Mit seinen Festspielen hinterliess er in den Herzen seiner Landsleute unvergessliche Eindrücke. Sein Culan begeistert Buben und Mädchen, Campsura erschien als Feuilleton in einer grossen Schweizer Zeitung.
Doch unser Präsident wurde immer häufiger aus der stillen Schriftstellerstube in die Dörfer des Oberlandes gerufen. Die Arbeit in der Erwachsenenbildung schien ihm Bedürfnis und Auftrag.
Doch die Tätigkeit an der Spitze des BLV blockierte viele seiner Wünsche. Sein Einsatz war eben auch hier beispielhaft.
«Mit der Zeit, die ich für den BLV aufgewendet habe, hätte ich ein Buch geschrieben,» stellt er sachlich fest. Dass er diese Feststellung ohne Verbitterung macht, gleichsam mit einem lachenden und weinenden Auge, ist für uns alle eine Genugtuung.

Eine Parallele las ich als Sinnspruch über dem Tavetscherofen in Tonis Maiensäss Campsura:

Sescaudel sesfreidel
sco l'amur.
Mo restel fideivla
al possessur.

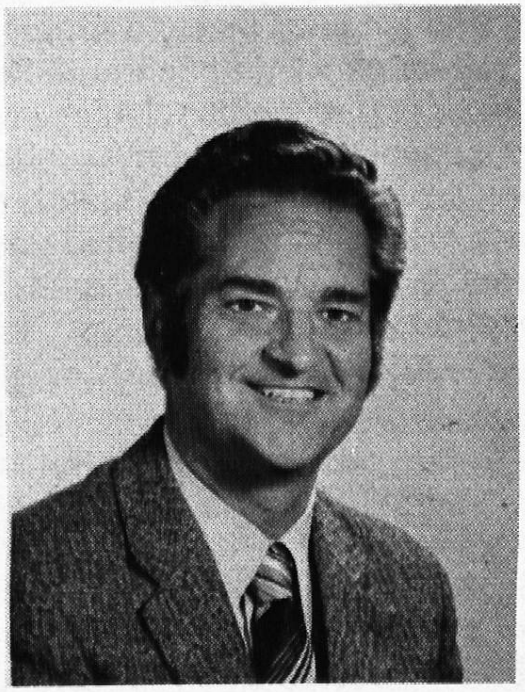
(Ich erwärme mich, ich erkalte wie die Liebe, aber bleibe meinem Besitzer treu)

Ich notierte mir die Worte in mein Notizbuch, nachdem wir uns aus der winterlich nasskalten Maiensässwiese in die heimelige Stube geflüchtet hatten und bevor uns Frau Halter eine wärmende Gerstensuppe auftischte.

Ich habe die Verdienste Toni Halters um unseren Verein nicht einzeln aufgezählt. Sie bleiben uns in der Erinnerung oder sind in den Schulblättern nachzulesen. Unser herzlichster Dank gilt seinem beispielhaften Einsatz während der sechsjährigen Amtszeit.

Toni Michel

## Jon Claglüna – neuer Präsident des BLV



Die DV des Bündner Lehrervereins vom 29.9.78 in Chur hatte sich auch mit dem Wahlgeschäft zu befassen. Die Amtsperiode in unserem